

Evaluation des gestärkten Lehrplans

DKA – Deutsche Kindergärten Apenrade 2019-2021



Deutsche Kindergärten
APENRADE
Stadt und Land

Deutscher Kindergarten Margrethenweg - 0-6 Jahre
Dr. Margrethesvej 5, 6200 Aabenraa
Tel: 73330006 – www.kindergarten-margrethenweg.dk

Deutscher Kindergarten Rothenkrug – 0-6 Jahre
Østergade 49 A, 6230 Rødekro
Tel: 73330005 – www.kindergarten-rothenkrug.dk

Deutscher Kindergarten Jürgensgaard – 0-6 Jahre
Jürgensgaard 5, 6200 Aabenraa
Tel: 73330008 – www.kindergarten-juergensgaard.dk

Deutscher Kindergarten Wilsbek – 0-6 Jahre
Wilsbækvej 22 A, 6330 Padborg
Tel: 73330007 – www.kindergarten-wilsbek.dk

Deutscher Kindergarten Loit Schaubj – 0-6 Jahre
Skovby Bygade 37, 6200 Aabenraa
Tel: 73330002 – www.kindergarten-loit-schaubj.dk

Deutscher Kindergarten Pattburg – 0-6 Jahre
Kalvehaven 15, 6330 Padborg
Tel: 73330003 – www.kindergarten-pattburg.dk

Deutscher Waldkindergarten Feldstedt – 0-6 Jahre
Nørhale 5, 6200 Aabenraa
Tel: 73330004 – www.waldkindergarten.dk

Deutsche Kindergärten Apenrade – DKA - Tel: 73330001 - DKA@dssv.dk

Arbeiten mit dem gestärkten Lehrplan



Auf welche Teile unserer pädagogischen Lernumgebung haben wir uns in den letzten 2 Jahren besonders konzentriert?

In 2017-2019 haben wir ein übergeordnetes DKA-Konzept mit dem gestärkten Lehrplan für alle sieben Abteilungen erarbeitet. Dieses wurde in allen Abteilungen als pädagogisches Fundament für die weitere regionale Bearbeitung des gestärkten Lehrplans genutzt.

In den letzten 2 Jahren haben wir uns mit dem gestärkten Lehrplan intensiv beschäftigt und ein Konzept entwickelt wie wir in allen regionalen Abteilungen den gestärkten Lehrplan in einem fortlaufenden Lernprozess aktiv in die Praxis umsetzen.

Wie haben wir unsere Evaluationskultur organisiert?

Auf verschiedenen Ebenen wurde laufend evaluiert:

- Monatliche Leiterteamsitzungen, Personalsitzungen
- in 2021 wöchentlicher Onlineaustausch der Abteilungsleiter (Leiternetworking)

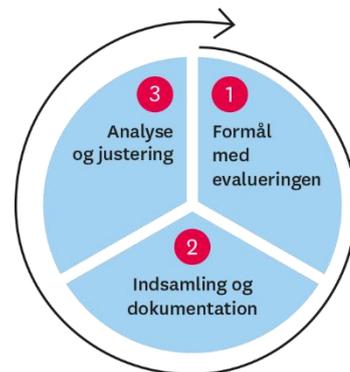
Außerdem sind Gelder gesucht und freigegeben worden um die Arbeit der jeweiligen Abteilungen mit einer Entwicklungsmitarbeiterin zur Qualitätssicherung zur Seite zu stehen. Dies war wichtig, da so ein Schreibprozess für alle Abteilungsleiter neu war.

Wie haben wir mit unserem regionalen gestärkten Lehrplan schriftlich gearbeitet?

Jede Abteilung hat mit allen Mitarbeitern laufend im Dialog gemeinsam reflektiert, evaluiert und individuelle Schreibprozesse durchgeführt. Durch die Corona bedingte Notbetreuung im März-April 2020 hatten viele Mitarbeiter die Zeit und Möglichkeit sich am gesamten Schreibprozess des gestärkten Lehrplans zu beteiligen.

Dieses machte es für viele zu einem partizipierten Gesamtprojekt des TEAMS und somit wertvoll in der praktischen Umsetzung.

Evaluierung und Dokumentation der Elemente im pädagogischen Lernumgebung



Was war das Ziel mit der Evaluation die wir durchgeführt haben?

Eine gesunde Feedback Kultur entwickeln und eine „Entprivatisierung der eigenen Praxis“ zu fördern und somit Qualitätssicherung der Kernaufgabe: „Die Arbeit mit den Kindern“.

Eine gemeinsame Fachsprache zu entwickeln auch in der Evaluation.

Wo brauchen wir in der gesamten Organisation mehr Wissen, Kompetenzen, Kurse, Aktionslern-Verläufe, Unterstützung anderer Art?

Wie sind wir in den zwei Altersbereichen aufgestellt (0-3 Jahre und 3-6 Jahre)?

Wie können wir Leiter/alle Abteilungen uns besser gegenseitig unterstützen und bereichern?

Welche pädagogischen Dokumente haben wir für die Evaluation genutzt?

- Evaluationsmodelle verschiedenster Art wurden erprobt z.B. von eva.dk inspiriert und bekanntes z.B. auch von FEX in Bezug auf die Raumgestaltung oder auf Individualebene der Perik; von ICDP, wie Sternstunden bzw. Vera-Modell oder aus der positiven Psychologie mit den Ressourcenkarten oder dem GOG-Modell nur als wenige Beispiele.

In allen Bereichen die wir fachlich im Alltag implementieren sowie auch die gestärkten Lehrpläne werden in verschiedenen Formen dokumentiert. Wir arbeiten sehr viel mit Modellen wie SMTTE Model, wir observieren die Kinder, was auch schriftlich dokumentiert wird. Die Teamsitzungen werden immer protokolliert und gespeichert und sind für alle Mitarbeiter im Hause zugänglich. Trivselskema, Relationsskema, Tras/mo und Elterngespräche werden schriftlich durchgeführt und dokumentiert. Auch Videos werden gemacht um den Eltern einen Einblick zu geben was wir machen aber auch um selbst zu reflektieren und zu evaluieren, ob Veränderungen möglich sind. Fotos werden Täglich in verschiedenen Situationen gemacht. Sie dienen der Evaluation aber auch für die Portfolios der Kinder und den Wochenrückblicken. Außerdem werden Zeichnungen von den Kindern im laufenden Jahr aufbewahrt, für die Portfolios der Kinder um die Entwicklung des Kindes in einen Prozess zu sehen. Derzeit werden wir geschult für einen Verlauf um Aktionslernen in der Zukunft in der Praxis anzuwenden.

Was haben wir über den Zusammenhang zwischen unserer pädagogischen Lernumgebung und dem Wohlbefinden, Lernen, der Entwicklung der Kinder gelernt?

Tagesstruktur und Routine Pädagogik immer wieder neu zu analysieren und den aktuellen Kindern und Gegebenheiten wie auch Corona anzupassen wurde in allen Abteilungen ein wertvolles Reflexions-Thema.

Das Spielen durch den ganzen Tag mit allen Sinnen und eben nicht nur an Artefakte wie Spielzeug zu binden haben viel Neues Wissen, andere Aktivitäten und flexiblere Herangehensweisen gefördert. Draußen als täglich wichtigen Raum einzubinden hat für mehr Quadratmeter, weniger Konflikte und gesünderen Tagen geführt.

Eine Forschungszusammenarbeit mit der Kinderperspektive im Fokus hat bei allen den partizipativen Ansatz nochmals verstärkt und unsere Kernaufgabe das Kind/die Kinder sehr in den Vordergrund gerückt.

Hat die Evaluierung, Änderungen/Justierungen in der Praxis mit sich gebracht?

Alle Abteilungen haben Ihre Räume neu gestaltet und laufend den Bedarfen angepasst. Dem Raum an sich (Draußen wie Draußen) wurde erneut viel mehr Wert beigemessen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. In vielen Abteilungen wurde erkannt, dass die Arbeit in der Kleinkindgruppe fachlich qualifizierter werden müsste und deutlich fokussiert hiermit gearbeitet. Hier spielten die „puljetimer flere hænder“ in drei Abteilungen deutlich positiv rein.

Die Arbeit mit einer neuen Feedbackkultur und der Entprivatisierung der eigenen Praxis war für einige sehr herausfordernd und hat auch Konflikte mit sich geführt. Jedoch hat es deutlich mehr pädagogische Fachlichkeit, mehr Effizienz und mehr Raum für die Kernaufgabe **das Kind** freigesetzt.

Die schriftliche Dokumentationsarbeit um evaluieren zu können hat einige herausgefordert und viel Zeit, Mühe, Ressourcen und Dialoge gebraucht. Alles in Allem ist der heutige Gesamtstand jedoch fachlich sehr erfreulich und unsere Organisation ist heute deutlich besser aufgestellt um die Kernaufgabe der Entwicklung aller Kinder nachkommen zu können.

Den Vorstand mit einbeziehen

Wie haben wir den Vorstand mit einbezogen in die Evaluation des Lehrplanes?



Zu den Vorstandssitzungen werden laufend zu der Arbeit in allen Abteilungen berichtet und gemeinsam reflektiert. Übergeordnete Themen wie Entwicklungsarbeit sind auch regelmäßige Dialogpunkte auf der Tagesordnung.

Jedes Vorstandsmitglied ist außerdem in seiner Abteilung aktiv in den Evaluationsprozess zu den jeweiligen Elternvertretungstreffen eingebunden.

Die zukünftige Arbeit.

Auf welchen Bereichen unseres pädagogischen Lernumfeldes wollen wir in Zukunft mehr Fokus haben?

- Das Digitalisieren der Dokumentationsarbeit auf INFOBA um noch gezielter und effizienter evaluieren zu können – sowohl auf Gruppen- wie auch Individual-Ebene.
- Aufbau von Networking der Mitarbeitergruppen Pädagogen/Erzieher und Päd. Assistenten/Päd. Helfern
- Mehr Wissensteilung zwischen den Abteilungen generell zu pädagogisch fachlichen „Schatzkisten“
- Mehr Standortübergreifende Kursmöglichkeiten in der Zusammenarbeit aller Zusammenschlüsse (koordiniert von der päd. Konsulenten) anbieten und auch nutzen können um fortlaufendes Lernen und somit Qualitätssteigerung ressourcenüberschaubar sicherstellen zu können.
- Mentalisierungsfähigkeiten fördern und stärken und ein noch besseres Lernumfeld für GROSS UND KLEIN schaffen.
- Die Eltern mehr in die pädagogisch fachliche Arbeit mit einbinden um die Brücke zwischen KITA und zu Hause zu stärken und die Entwicklung des Kindes noch positiver zu begleiten.

Wie wollen wir die Organisation der Evaluationskultur justieren?

Die Evaluationskultur muss weiter gestärkt werden. Sortierung und Gebrauch von verschiedenster Evaluationsmethodik ausprobiert und weiter implementiert werden.

Wichtige Analysefragen vorab müssen geübt werden?

Was konkret möchte ich evaluieren? Welches Modell, welche Methode könnte hier greifen?

Wie kann ich existierendes Material meinen Bedürfnissen individuell anpassen?

Kein Modell/keine Methode kann alles!

Was macht Sinn in einem Modell zu verschriftlichen, wo reicht eine Themenzusammenfassung in einem Protokoll, oder wo ist eine Audio, ein Video gut als Dokumentation um für eine ausgewählte Evaluation als Analysewerkzeug zu dienen?

Das Wichtigste wird sein sich auszuprobieren und mit und im Team Mut zu haben ohne Angst vor Fehlern miteinander zu experimentieren um auf Sicht gemeinsam qualitativer reflektieren und evaluieren zu können.

Wie wollen wir oder haben wir auf Grund der Evaluation Justierungen oder Änderungen im Lehrplan vorgenommen.

Das DKA-Konzept mit dem übergeordneten gestärkten Lehrplan soll in 2021-2022 weiter evaluiert und aktuellen Bedarfen schriftlich angepasst werden.

Dies gilt ebenso für die jeweiligen Abteilungen mit spätester Frist der Veröffentlichung in 2023.